

# Der Olympia-Traum

## Freiwasserschwimmer Toni Franz feiert Europacup-Triumph, doch nun zieht es ihn in die Halle

Es ist d e r Traum des Leipziger Schwimmers Toni Franz: die Olympische Spiele miterleben, nicht am Flimmerkasten auf dem heimischen Sofa, sondern live im Stadion, pardon im Wasserbecken.

Bereits im nächsten Sommer soll daraus Realität werden, der 24-Jährige brennt darauf, nach Peking zu reisen. Die Saison lief für den Langstreckenschwimmer sehr erfolgreich. Bis auf eine, entscheidende Station. Am Sonntag holte sich der Medizin-Student beim Europacup-Finale im türkischen Mersin den Sieg über die 10-km-Strecke. Damit sicherte sich Toni Franz zugleich den Gesamteuropacup. „Es war nicht leicht, sich gegen die europäischen Elite zu behaupten. Ich hatte Respekt vor der Hitze und bin das Rennen langsam angegangen“, sagte er.

Sieben Kilometer schaute er gemächlich dem Treiben zu, dann zog er das Tempo an. Der bis dato führende Franzose (keine Gefahr für die Europacup-Wertung) war chancenlos. 1000 Meter vor dem Ziel kraulte Toni Franz ihm problemlos davon und schwamm dem Sieg entgegen.

„Ich bin mit meiner ganzen Saison sehr zufrieden, einzig der dritte Platz bei den Deutschen Meisterschaften war etwas enttäuschend.“ Ein Treppchen weiter oben wollte Franz dort eigentlich stehen, das hätte ihm bei der WM 2008 die nächste Olympia-Chance beschert. Sein Traum von Peking schien vorbei. Franz musste umdisponieren, hat sich für die nächste Saison nach alterna-



Toni Franz

tiven Strecken umgesehen – und gefunden. „Die 200 Meter Freistil bin ich schon immer gern geschwommen, bislang ohne besonderes Training. In dieser Disziplin kann und will ich das Olympia-Ticket lösen“, erklärt der Schützling von Eva Herbst.

Das Training muss er nun ändern, vermehrt Krafeinheiten und Sprintstrecken absolvieren.

Bisher lag die Belastungszeit bei zwei Stunden, jetzt muss Franz seine Energie auf zwei Minuten verteilen. Die Bestzeit des nunmehr ehemaligen Langstrecklers liegt für die 200 Meter bei 1:51 Minuten. Zwei Sekunden muss er sich steigern, um die in die Staffel für Peking zu kommen. Dafür wird er „noch eine Schippe draufle-

gen“ müssen. Gegen die Alteingessenen Schwimmer (Stefan Herbst, Paul Biedermann) wird das ganz und gar nicht leicht: „Mindestens zehn Athleten kämpfen darum, aber ich bin sehr zuversichtlich, mich zu steigern.“

Auf Toni Franz wartet also eine Menge Arbeit und neben dem Schwimmen noch eine Baustelle. Sein Medizin-Studium geht allmählich in die entscheidende, heiße Phase, die ersten Praxissemester sind nicht mehr weit. Aus dem Leistungssportler wird 2009, geht alles gut, ein Unfallchirurg oder Orthopäde.

Zuvor, im April 2008, fällt die Olympia-Entscheidung. Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin wird sich zeigen, ob Toni Franz seinen olympischen Traum verwirklichen kann.

Ralf Höhn